

GEMEINSAM auf Gott hören

Leiter aus 100 Kirchen und Gemeinschaften
treffen sich zum *Christlichen Convent Deutschland*

von Frank Uphoff

Als ich vor gut einem Jahr die Einladung zu einem „Christlichen Convent Deutschland“ (CCD) bekam, verbunden mit der Bitte, im Trägerkreis mitzuwirken, war mir zunächst noch nicht klar, wohin die Reise gehen soll, doch war ich innerlich sehr angesprochen und sagte meine Teilnahme zu. Gerhard Pross (CVJM), Dr. Heinrich Christian Rust (BEFG), Henning Dobers (GGE) und andere Mitglieder des Koordinationsteams waren als Namen für mich persönliche Vertrauensbrücken.

Intensive Zeiten der Begegnung

Christlicher Convent Deutschland – welche Zielsetzung hat er? „Kommt zusammen und sucht mein Angesicht“ stand als Motto über den Tagen vom 25. bis 27. Juni in Kirchheim. Auf Gott hören, ihn über alle Denominationsgrenzen hinweg gemeinsam suchen und auch voneinander hören – ein gutes Anliegen!

Mehr als 200 Teilnehmer aus 100 Gemeinschaften und Kirchen – selten

war ich auf einer Konferenz so oft in kleinen, wechselnden Gruppen mit unterschiedlichen Menschen zusammen wie hier in Kirchheim. Das Ergebnis: Wir sind hier sehr vielen anderen Leitern näher gekommen. In diesen Begegnungen mit den anderen Teilnehmern haben meine Frau Petra und ich Erstaunliches, Gutes und auch Prophetisches gehört.

Gemeinsam im Geist anbeten, Sprachengesang, im Gebet ringen und auf den Knien liegen, gemeinsam Jesus suchen – die breite Vielfalt an Gebetsarten fand Raum. Zeiten des Gebets wurden ergänzt durch hochkarätige Vorträge. Das zentrale Thema war die Frage: Wie können wir angesichts einer dramatischen geistlichen Erosion in unserem Land die Menschen neu für Jesus erreichen, eine Bewegung des Heiligen Geistes erleben, die Menschen zu Jesus hinführt und zu verbindlicher Nachfolge veranlasst?

Jesus in der Mitte

Ein Höhepunkt der Tagung: Im weiten Rund der „Convention area“ traf sich die Gruppe mit dem Kreuz in der Mitte. Das zeichenhafte Miteinander dieses Momentes beschreibt auch unsere eigene Erfahrung in der Begegnung mit Menschen, die einen anderen Frömmigkeitsstil leben, der mir vielleicht eher fremd ist. Doch ihr Brennen für Jesus und ihr Wunsch, den

Heiligen Geist zu erleben, holt mich ab und bringt mich weiter. „Will ich meinem Bruder und meiner Schwester mein Vertrauen aussprechen, auch wenn ich nicht in allen Punkten mit ihm oder ihr einer Meinung bin?“ Mit Jesus in der Mitte geht das.

Ein gemeinsames Statement

In einer „Kirchheimer Erklärung“ wurden die wesentlichen Punkte der Konferenz zusammengefasst (s. S. 21). Diese mündet in die Bitte: „Wir erhoffen und erbitten einen nachhaltigen geistlichen Aufbruch in Deutschland und Europa. Deshalb demütigen wir uns vor Gott und voneinander und beten: Komm, Heiliger Geist!“

Am Ende der Konferenz finde ich mich kniend auf dem Boden, wie ich gemeinsam mit der evangelischen Ordensschwester in Tracht und dem CVJM-Sekretär versuche, die Feedbackkarten zu clustern und zusammenzufassen, dass sich ein Gesamtbild der Konferenz ergibt. Der „Schreiber“ in unserer kleinen Gruppe malt ein dickes Kreuz in die Mitte. Das ist es: Als *Christlicher Convent Deutschland* treffen wir uns bei Jesus mit dem Ziel einer Einheit der Wahrheit, der Herzen, der Sendung und der Herrlichkeit, wie es Pastor Rust treffend zusammenfasst.

Drei Tage, die sich gelohnt haben. Man darf gespannt sein, was das CCD-Netzwerk in Zukunft bewegen wird!



ZUM AUTOR

Frank Uphoff ist Vizepräsident des Bundes Freikirchlicher Pfingstgemeinden (BFP KdöR) und Pastor der Christlichen Gemeinschaft Velbert. Er unterhält einen Internetblogg (www.aufdemhoff.de) und ist Herausgeber von www.lehrmaterial.net.